



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Römischer Catechismus

Ynßprugk, 1599

VD16 K 2062

Das dreyvndzwaintzigst Capitel. Von dem letzten wörtlein/ Amen/ daß man mit dem selben das heilig Vatter vnser recht vnnd nutzlich beschließ/ Vnd was es für ein gemüet vnd hertz von vns fordere. Was ...

urn:nbn:de:hbz:466:1-39499

blib/ vnd aber er darauff sagt: Die Arch Gots
tes auch Israel vnd Juda bleiben in den Zel-
ten/ vnd ich solt in mein hauß gehn?

Nach dem wir dann mit diser obgemelter
weiß vnd vbung staffiert vnd wol versehen
seind/ vnd also zu dem Gebett kommen: so wer-
den wir souil erlangen / daß wir zum wenige
sten/ wie die Machabeer vnserer widerwertige
zuefall beständiglich dulden vnd leyden / da
vns nit gerathen mag/ daß wir vnder vñ zwis-
schen allerlay vbel vnd vnfall vnbeschädigt
dauon kommen/ wie etwa die drey Jüngling
vom Fewr vnuerlezt bliben. In schmach/ ley-
den vnd marter sollen wir den heyligen Apos-
teln nachfolgen / die / als sie mit ruethen ge-
hawen worden/ haben sich vast sehr erfreuet/
daß sie würdig gehalten weren omb Christi
Jesu willen schmach zuleyden. Wann wir
auch also zu mueth seind / so werden wir mit
grossen lust vnseres hertzens singen vnd spre-
chen: Die Fürsten haben mich ohn vsach
verfolget/ vnd mein hertz hat sich ab deinen
wortē entsetzt: Ober deine wort wil ich mich
erfrewen / als einer / der vil bewt vnd raub
gefunden hat.

2. Mach. 7.

Daniel. 3.

A. 3.

Psal. 118.

Das dreyvndzwainzigst Capitel.

cc iij

D. 10

Von dem letzten wörtlein / Amen / das man mit demselben das heilig Vatter vnser recht vnnnd nützlich beschließ / Vnd was es für ein gemüet vnnnd hertz von vns fordere. Was es auch bedeut vnnnd nach dem brauch der Kirchen zuerstein geb.

Das letzte wörtlein im Vatter vnser ist vnnnd heißet / Amen / welches der H. ^f

* In cap. 6.
Matth.

Hieronymus in Comment. in Mattheum nennet ein Sigill (das es auch ist) des heyligen Vatter vnser. Derhalben wie wir oben zu anfang die Christglaubigen vermanet haben von vorberaitung / so gebraucht werden muess / ehe das man zu diesem Göttlichen Gebett kömme / also ist es vns jeso darumb zu thuen / das wir den Glaubigen zuerkennen geben / warumb vnd was vrsach diß Gebett zu seiner endschafft mit solcher Clausel vnnnd wörtlein Amen / geschlossen wirdt. Dann es ist eben souil daran gelegen / das man ein Göttliches Gebet andechtiglich schließ vnd vollend / als das mans fleissiglich anheb. So soll dann ein Christliches Volck guet wissen haben / der nuz sey vil vnnnd reich / den wir bey dem außgang des Vatter vnser bekommen vnd gehalten. Aber der aller reichst vnd lieblichst nuz stehe darinnen / das man erlang / was man begeret hat / dauon oben gnuegsam vermeldet worden.

Nun

Nun erlangen wir aber nit allain durch
 disen letzten thail des heiligen Vatter vnfers/
 daß vnser Gebett erhöret werd / sonder noch
 darzu etwas grössers vnnnd edlers / daß weder
 mit worten kan oder mag außgesprochē wer-
 den. Dann dieweil die Menschen durch das
 Gebett mit Gott sprach halten / wie D.* Cy-
 prianus sagt / so kompt die Göttliche Maies-
 stet vnaussprechlicher weis zu dem / so bettet /
 etwas neher / weder zu andern: den er darumb
 auch mit sonderer schanckung vnnnd begna-
 dung zieret: inmassen / wer andechtiglich zu
 Gott bettet / mag dem jhenigen verglichen
 werden / der sich zum Fewr thuet: freurt ihn /
 so wirdt er alß bald warm / ist er aber warm / so
 schwiset er. Also auch wer sich in dem Gebete
 zu Gott stellt vnd nahet / der wirdt nach gröss-
 se seiner andacht vnd Glaubens hitziger vnd
 inbrünstiger: Dann sein hertz vnd gemüt er-
 hitzigt zu lob vnd ehren Gottes / der verstand
 wirdt wunderlicher weis erleuchtet / vnnnd ein
 solcher wirdt mit Göttlichen gaben reichlich
 beanadet. Davon in der heyligen Schrifft
 also geschriben steht: Du bist ihm vorkommen

* Ante finē
 sermon. de
 orat. Domi

Psalm. 101

Des haben wir allesam ein Exempel bey
 dem grossen Moyses / welcher / als er von ges-
 Gnd ee iiii geno

Exod. 34

2. Cor. 3.

Palm. 5.

Psal. 33.

¶ Inizio lib.
¶ de Trinit.

100. 1179

101. 1183

genwertigkeit vnd gespräch Gottes abgetre-
ten / ist mit sonderem Göttlichen glanz der
massen bescheinet worden / daß ihn die Israe-
liten vnder Augen vnd Mund nit anschawē
kündten. Gewislich / wer mit geflißnem ernst
bettet / der geneuße ganz wunderlicher liebli-
cher weis der güete vnd Manifestet Gottes.
Daher der Prophet David spricht: Zu mor-
gen frū will ich bey dir stehen vnd sehen / daß
du nit ein Gott bist / der die boßhait wöll oder
lieb. Wie besser die Menschen das wissen vnd
erkennen / je ernstlicher sie Gott dienen / vnd
je andächtiger sie in ehren / empfinden auch
mit mehrerm lust / wie süß vñ lieblich der Herr
sey / vnd was massen die alle selig seind / welche
auff ihn verhoffen. Die aber mit sollichem
scheinbarlichem liecht vmbgeben / die geden-
cken vnd betrachten / wie klain vnd gering sie
seyen: vnd hingegen / wie groß die Maieestet
Gottes sey. Dann das ist ein gewisser des heil-
ligen Augustini spruch: Dich kennet ich /
kennet ich mich. Derhalben begibt es sich / daß
die / so ihren kräften misstrawen / sich gantz-
lich verlassen zu der güte Gottes / ganz vnges-
zweyfelt / Gott werd sie mit seiner Vätterli-
chen vnd wunderlichen lieb vmbfahen / vnd
alles reichlich mittheilen / weß sie zum leben
vnd

vnd

111 73

vnd ihrer Seelen hail bedörffen. Die sich das
rumb dahin begeben sollen / daß sie Gott so
grossen danck sagen / wie groß sie immer bey
gemüt vnd herzen fassen vnd von mund auß
sprechen können.

Also lesen wir / daß der groß David gethan
hab / welcher / als er sein Gebett also het ange
fangen vnd gesprochen: Hilff mir von allen ^{Pfal. 7.}
meinen verfolgern: das hat er demnach also
beschlossen: Ich danck dem Herren vmb sei
ner gerechtigkeit willen / vnd ich will loben
den Namen des Herren des aller höchsten.
Dergleichen Gebett der Heyligen seind vns
zellig vil / deren anfang voller forcht / aber der
aufgang vnd beschluß ist voller gueter hoff
nung vnd freuden.

Aber ein wunder ist / wie sehr Davids geo
bett ditzfalt herfür leuchten. Dann als er auß
forcht betrübt war / vnd also het angehebt zu
betten: Vil setzen sich wider mich: vil sagen ^{Pfal. 3.}
zu meiner Seel: Er hat kein hail oder trost
bey Gott: Als er aber demnach etwas fecker
vnd fremdiger worden / hat er bald hinzue ge
setzt / vnd gesagt: Ich fürchte mir nit vor vil
tausent volcks / die sich vmbher wider mich les
gen. Als er auch in einem andern Psalm sein ^{Pfal. 4.}
ellend het bewatnet / zu lest tröstet er sich mit
Gott /



Psal. 4.

Gott/ vnd fremet sich vber die maß mit hoffnung der ewigen seligkeit/ vnd spricht: Ich will im Friden mit ihnen schlaffen vnd ruhen.

Psal. 6.

Wie das aber/ da er spricht: Ach Herr/ straff mich nit in deinem grim/ vnd züchtig mich nit in deinem zorn: Wie muess das alle hie der Prophet mit zittern/ vnd ganz erblichen geredt haben? Hingegen/ wie daselbst weiter volgt/ wie wirdt er mit getröstem frölichen herzen gesprochen haben? Weichet von mir alle die jr bosheit würcket/ dann der Herr hat erhört die stimm meines wainens. Als er sich aber ab dem zorn vnd grimmen des Königs Dauids entsetzet/ mit was demütigem nidergeschlagenen herzen hat er die hilff Gottes angerufft vnd gesprochen? O Gott hilff mir in deinem Namen/ vnd richte mich mit deinem gewalt: Vnd dannoch hat er frölich vnd getröst in demselben Psalm hinnach gesetzt vnd gesagt: Siehe/ Gott hilffte mir/ vnd der Herr schuzet meine Seel. Derhalben wer sich zu dem heyligen Gebett will recht versüßgen/ der soll mit Glauben vnd Hoffnung wol versehen sein/ vnd dermassen zu Gott treten/ das er kaines wegs zweyfel/ er werd das ihenig erlangen mögen/ was ihm vonnöten ist.

Psal. 53.

Es seind aber bey dem letzten wörtlein des

ses Göttlichen Gebetts Amen / die obges
meite stück vñ betrachtungen vom Gebett sa
menweis begriffen vnd eingeschlossen. Vnd
zwar ist diß Hebraisch wörtlein Amen von
dem Hayland offte in mund genossen worden:
darumb es auch dem heyligen Geist gefallen
hat / daß es inn der Kirchen Gottes gehalten
vnd gebraucht wurd: vnd vermag ernanntis
wörtlein vast ein solche mainung / als sprech
man: Du solt wissen / dein Gebett sey erhört
worden. Dann das Amen hat krafft vñnd
laut / als antwortet Gott / vnd ließ den jenigen
so bettet / mit gueter holdseligkeit von sich ab
treten / als het er sein begeren schon erlanget.

Dise mainüg hat der ewigwerend brauch
der Kirchen Gottes für guet gehalten / die im
Ampt der heiligen Meß / wann das Vatter
vnsrer gesprochen wirdt / nit den Dienern des
Altars (denen zusagen gebürt / Sonder er
löß vns von dem vbel) diß wörtlein A
men zusprechen vergundt hat: sonder dem
Priester selb vorbehalten / dem es auch wol ges
bürt: dann diereill er ist ein Dolmetsch vñnd
Witler zwischen Gott vnd dem Menschen /
so antwortet er / Gott sey von dem Volck ers
bettet worden. Doch ist ein solcher brauch nit
allem

allem Gebete gemain: weil in anderm Gebete auch den Dienern zuegehört / daß sie mit dem Amen antworten: Aber dem Vatter vnser gebürt der hie uorgemelt brauch eigentlich. Dann das Amen bedeutet in anderm Gebete allain ein willigs zuestimmen vnd begird: allhie aber im Vatter vnser / vermag es ein antwort / Gott hab des begerers bitt bewilliget.

Hierony. ad
Marcellam
epist. 137. &
in cap. 6.
Marth.

Vnd zwar seind vil / die diß wörtlein Amen mancherlay weis erleutteret vnd außgelegt haben. Septuaginta interpretes habens verdolmetscht mit dem wörtlin Fiat, es geschehe: die andern aber / mit dem wörtlin Verè, Warlich: Aquila hat darfür gebraucht das wörtlin Fideliter, trewlich. Ist aber wenig daran gelegen / es werd auff eine oder andere weis verdolmetschet / allain daß wir wissen vnd verstehen / es hab das Amen die krafft / welche wir vorgenant vnd gemeldet haben: daß nemlich der Priester damit bestettiget / es sey vergundt vnd zuegelassen worden / was man begeret hat. Dife meinung vnd verstandt bezeugt auch der Apostel an die Corinthier vnd spricht: Alle Gottes verhaissungen seind ja in ihm / vnd darumb sprechen

3. Cor. 1.

malin

wis

wir durch ihn / Amen / Gott / zu vnserem
 rhuem. Auch ist vns diß wörtlin wol gelegen/
 welches ein sondere bestettigung vermag/der
 ren Gebett/die wir noch darzu brauchen/vnd
 die auch die ihenigen zu fleiß vnnnd andacht
 bewögen/welche dem heiltigen Gebett obligē.
 Dann sich begibt zū offtermal/das die Meno
 schen in ihrem Gebett durch allerlay gedans
 cken zerstreuet anderstwohin verzuckt werde.
 Das mehꝛ ist / so begeren wir mit höchstem
 fleiß bey vnd mit vllernantem disem wörtlin
 Amen/damit alles gescheh vnnnd vns verli
 hen werd/was wir zuuor im Vatter vnser be
 geret haben:oder vil mehꝛ/da wir verstehn/es
 sey alles erlangt worden/vnd auch die gegens
 wertige krafft Götlicher hilff jeko schon spü
 ren vnd empfinden/so heben wir an zusingen
 mit dem Propheten / vnd sagen: *Sihe / Gott* Plal. 33.
 hilff mir / vnd der Herz ist ein schützer meiner
 Seel. Vnd ist kein vsach/darum̄ einer zweif
 len wolt / als das sich Gott nit bewögen ließ
 durch den namen seines Sunns / vnd bey dem
 wort/welches derselb sein lieber Sun/zum off
 termal auff Erden gebraucht hat / der alle
 zeit/wie der Apostel sagt/nach setz Hebr. 3.
 ner ehrenwürd erhöret
 worden ist.